

# Wettbewerb in der pharmazeutischen Industrie

Herausgegeben von

Burkhardt Röper



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

## **Berichtigung**

### **zu: Wettbewerb in der pharmazeutischen Industrie**

(Schriften des Vereins für Socialpolitik, Bd. 107)

Durch ein bedauerliches Versehen ist auf Seite 176 die Firma Hermes Fabrik pharm. Präparate der Firma Sandoz AG zugeordnet worden. Tatsächlich ist die Fa. Hermes ein konzernfreies Unternehmen.



Schriften des Vereins für Socialpolitik  
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
Neue Folge Band 107

SCHRIFTEN DES VEREINS FÜR SOCIALPOLITIK

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Neue Folge Band 107

---

**Wettbewerb in der  
pharmazeutischen Industrie**



DUNKER & HUMBLOT / BERLIN

# Wettbewerb in der pharmazeutischen Industrie

Herausgegeben von

Burkhardt Röper



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Alle Rechte vorbehalten  
© 1980 Duncker & Humblot, Berlin 41  
Gedruckt 1980 bei Berliner Buchdruckerei Union GmbH., Berlin 61  
Printed in Germany  
ISBN 3 428 04597 1

## Präambel

Die im Jahre 1969 gegründete „Arbeitsgruppe Wettbewerb“ im Wirtschaftspolitischen Ausschuß des Vereins für Socialpolitik ist bislang die einzige Arbeitsgruppe des Vereins. Sie möchte mit ihren Sitzungen und deren Veröffentlichung eine Brücke zwischen der zum Teil auf hohem Abstraktionsniveau stehenden Wettbewerbstheorie und der die Vielfalt des wirtschaftspolitischen Geschehens berücksichtigenden und beeinflussenden Wettbewerbspolitik schlagen. Dadurch soll das wechselseitige Verständnis gefördert werden. Aus der Konfrontation der Wettbewerbstheorie mit praktischen Erfahrungen der Entscheidungsträger in der Wirtschaft und den für die Wettbewerbspolitik zuständigen Behörden lassen sich neue Aspekte und Lösungsansätze gewinnen. Referate und Diskussionen in einem kleinen Kreis von Hochschullehrern, die an der Wettbewerbstheorie und -politik besonders interessiert und deshalb auch engagiert sowie versiert sind, von verantwortlichen Persönlichkeiten aus dem jeweiligen Wirtschaftszweig sowie von Vertretern von Behörden, so des Bundeskartellamtes, sind der Rahmen, der am ehesten dem gesteckten Ziel dient.

In den letzten Jahren hat die „Arbeitsgruppe Wettbewerb“ u. a. die Wettbewerbsverhältnisse auf dem durch das spezielle EGKS-Recht beeinflussten Eisen- und Stahlmarkt sowie auf den Märkten der Energiewirtschaft, des Banken- und Versicherungswesens — also drei zu den Ausnahmereichen des GWB gehörenden Märkten — und schließlich des Mineralölmarktes untersucht.

Der vorliegende siebente Tagungsbericht der „Arbeitsgruppe Wettbewerb“ vom 1./2. März 1978 in Hohenheim befaßt sich mit Wettbewerbsproblemen in der pharmazeutischen Industrie. Diese wird maßgeblich durch zahlreiche Interventionen staatlicher Stellen im In- und Ausland, beginnend mit der wachsenden Erschwerung der Zulassung, der Überprüfung der Produktionsbedingungen bis hin zur Erstattung der Arzneimittelkosten durch Krankenkassen beeinflusst.

Bei allen Eigenarten der bislang untersuchten Märkte, die sich z. T. schwer abgrenzen lassen, bei allen unterschiedlichen, den Wettbewerb beeinflussenden Rahmenordnungen und mannigfachen Staatseingriffen bleibt dennoch festzuhalten, daß stets Anbieter und Nachfrager mitein-



ander im Wettbewerb um Markterfolge ringen, und Absprachen scheinen relativ selten erfolgreich zu sein. Hingegen kann die Konzentration wirtschaftlicher Macht die Funktionsfähigkeit und Freiheit der Marktwirtschaft bedrohen.

## Inhalt

Vorbemerkungen des Herausgebers .....	9
1. Wettbewerb auf dem Arzneimittelmarkt .....	12
1.1. Burkhardt Röper: Zur Einführung .....	12
1.2. Hans-Heinrich Barnikel: Marktstruktur, Marktverhalten und Markt- ergebnis in der pharmazeutischen Industrie .....	15
1.3. Erich Hoppmann: Preisbildung und Preiswettbewerb bei Arzneispe- zialitäten .....	38
1.4. Schwerpunkte der Diskussion .....	54
2. Die staatliche Rahmenplanung auf dem Arzneimittelmarkt .....	93
2.1. Karl Bauer: Die Auswirkungen der Arzneimittelgesetzgebung auf den Wettbewerb .....	93
2.2. Schwerpunkte der Diskussion .....	101
2.3. Erich Käufer: Der Einfluß staatlicher Maßnahmen auf Forschung und Entwicklung in der pharmazeutischen Industrie .....	110
2.4. Schwerpunkte der Diskussion .....	118
3. Der Arzneimittelsektor aus internationaler Sicht .....	124
3.1. Max P. Tiefenbacher: Die Bedeutung des Auslandes für den Wett- bewerb auf dem deutschen Arzneimittelmarkt .....	124
3.2. Schwerpunkte der Diskussion .....	138
4. Anhang zu 1.2 .....	166
Stichwortverzeichnis .....	187



## Vorbemerkungen des Herausgebers

- (1) Unter dem Aspekt des Wettbewerbs in der pharmazeutischen Industrie wurden in Referaten und Diskussionen behandelt:
  - a) Marktstruktur, Marktverhalten und Marktergebnis in diesem Bereich,
  - b) die Besonderheiten der Preisbildung und des Preiswettbewerbs auf dem Arzneimittelmarkt,
  - c) die wettbewerblichen Einflüsse staatlicher Eingriffe, so z. B. durch das Arzneimittelgesetz, sowie die Auswirkungen staatlicher Maßnahmen auf Forschung und Entwicklung in der pharmazeutischen Industrie,
  - d) die Bedeutung, Möglichkeiten und Grenzen der Internationalisierung des Arzneimittelmarktes.

In Diskussionsbeiträgen wurden darüber hinaus u. a. Fragen der Problematik der Kostenkalkulation, des Aufeinandertreffens von Innovatoren und Imitatoren<sup>1</sup>, der staatlichen Fixierung der Apothekenverkaufspreise, der Aufspaltung der Nachfrage in Patient, Arzt und Krankenkasse<sup>2</sup>, der Lizenznahme und -vergabe und damit verbunden die Schwierigkeiten für newcomer erörtert.

- (2) Die umfangreiche Mitschrift der Referate und Diskussionsbeiträge wurde zunächst von den Teilnehmern überarbeitet. Der Herausgeber hat das Tagungsprotokoll dann nochmals unter dem Aspekt eines möglichst übersichtlichen und schwerpunktorientierten Gedankenflusses gestrafft. Es ergab sich eine Kürzung des Gesamtmanuskriptes, u. a. durch Streichung von Bemerkungen zu Randgebieten. Höflichkeitsformeln, Anreden, Wiederholungen usw. wurden fortgelassen.

Das von den Referenten verwendete Anschauungsmaterial sowie die angegebene Literatur sind im Anhang zusammengestellt. Meinungen und Ansichten der Teilnehmer sind stets als persönliche Äußerungen aufzufassen.

---

<sup>1</sup> In der nächsten Veröffentlichung der „Arbeitsgruppe Wettbewerb“ wird dieses Thema nochmals ausführlich behandelt.

<sup>2</sup> Vgl. auch hierzu die nächste Veröffentlichung der „Arbeitsgruppe Wettbewerb“.

(3) Teilnehmer der Sitzung der „Arbeitsgruppe Wettbewerb“ waren deren Mitglieder,

die Herren: Dr. Hans-Heinrich Barnikel, Direktor beim Bundeskartellamt Berlin

Prof. Dr. Walter Hamm, Universität Marburg

Prof. Dr. Ernst Heuß, Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Erich Hoppmann, Universität Freiburg

Prof. Dr. Erhard Kantzenbach, Universität Hamburg

Prof. Dr. Erich Kaufer, Universität Innsbruck

Prof. Dr. Hans-Otto Lenel, Universität Mainz

Prof. Dr. Manfred Neumann, Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Dieter Pohmer, Universität Tübingen

Prof. Dr. Burkhardt Röper (Vorsitz), Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen

und deren Gäste,

die Herren: Min.Rat Karl Bauer, Preisreferent, Referat I B I-Preispolitik im Bundesministerium für Wirtschaft, Bonn

Prof. Dr. med. Rudolf Kopf, Direktor der Bayer AG, Leverkusen, ehemals Tropon-Werke

Dr. rer. nat. Hans-Joachim Langmann, Vorsitzender des Geschäfterrates und der Geschäftsleitung E. Merck, Chemisch-Pharmazeutische Fabrik, Darmstadt

Prof. Dr. rer. nat. Herbert Oelschläger, Direktor des Instituts für Pharmazeutische Chemie der Universität Frankfurt

Dr. rer. pol. Erwin Rahner, Leiter der Marktforschung der Dr. Karl Thomae GmbH, Biberach

Max P. Tiefenbacher, Direktor der Farbwerke Hoechst, Präsident des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie, Vorsitzender des Weltverbandes der Pharmazie

Privatdozent Dr. Walter P. v. Wartburg, Advokat, Direktor der Ciba-Geigy AG, Basel.

Die Mitglieder der „Arbeitsgruppe Wettbewerb“ danken den Gästen für ihre Teilnahme. Sowohl Referate als auch Diskussionsbeiträge haben nicht nur die vielschichtigen Wettbewerbsprobleme in diesem Wirtschaftsbereich aufgezeigt, sondern auch wesentlich zu deren Verständnis beigetragen. Als besonders reizvoll erwiesen sich die

unterschiedlichen Betrachtungsweisen des Marktgeschehens durch die Fachleute aus der pharmazeutischen Industrie, dem an der Arzneimittelgesetzgebung maßgeblich beteiligten Vertreter aus dem Bundesministerium für Wirtschaft sowie durch die Hochschullehrer.

Es wurde versucht, die branchenspezifischen Wettbewerbsparameter, die Wettbewerbsintensität, die Wettbewerbsbeschränkungen und deren Wirkungen herauszuarbeiten.

- (4) Überarbeitung des Manuskriptes und Redaktion der Veröffentlichung:  
Privatdozent Dr. Günter Heiduk, Aachen.